

## Transport von Patienten mittels Drehleiter unter Berücksichtigung neuer Tragesysteme

Seit 11/2023 werden Neufahrzeuge im saarländischen Rettungsdienst sukzessive mit neuen Fahrtragen ausgestattet. Hierbei handelt es sich bei den Rettungswagen i.d.R. um das System „Stollenwerk CPS“, bei den Krankentransportwagen um das System „Kartsana SILVER+ T1200“. Auf den beiden Dual-Use Intensivtransportwagen wie bei einzelnen Fahrzeugen aus einer Testphase sind darüber hinaus Systeme vom Typ „Stryker Power-PRO XT und Power-PRO 2“ im Einsatz.



**Stollenwerk CPS**; Bildquelle: Fa. Stollenwerk



**Stryker Power-PRO XT**; Bildquelle: Fa. Stryker



**Kartsana SILVER+ TG1200**; Bildquelle: Fa. Kartsana

Allen drei Systemen ist gemein, dass sie im Gegensatz zur bis dato einheitlich verwendeten manuellen Fahrtrage der Firma Stollenwerk nicht auf den Maßen der DIN-Trage basieren, weshalb eine direkte Montage der Trage auf der Krankentragehalterung einer Drehleiter nicht mehr möglich ist.

Für das System „Stollenwerk CPS“ gibt es zwar einen Adaptersatz des Herstellers, der eine Montage des Tragenoberteils auf einer Krankentragehalterung ermöglicht, jedoch wurde sich hier nach Abwägung aller Gesichtspunkte gegen eine Beschaffung entschieden. Ausschlaggebend waren dabei:

- Da lediglich für eines der aktuell drei im Saarland vorhandenen neuen Tragesysteme ein entsprechender Adapter existiert, müsste je nach Rettungsmittel ein unterschiedliches Vorgehen gewählt werden. Im Sinne einer einfacheren Aus- und Fortbildung aller Beteiligten wurde eine Lösung gesucht, die möglichst in jeder Situation und Konstellation der beteiligten Einsatzmittel und -kräfte funktioniert.
- Aufgrund der Größe des Adapters ist aktuell eine Verladung auf dem RTW nicht möglich. Somit bliebe lediglich die Vorhaltung auf den Drehleitern der Feuerwehr, was wiederum zu verschiedenen Problemen führen würde.
- Bei entsprechenden Praxistest zeigte sich, dass die Montage des Adapters bei einem ungeübten Benutzer ein erhebliches Fehlerpotential mit sich bringt, was im Extremfall zu einer Gefährdung von Patienten und Einsatzkräften führen kann. Somit wäre eine kontinuierliche Inübhaltung für die Nutzung des Systems essentiell.
- Die oben angeführte getrennte Verladung von Trage und Adapter auf Rettungswagen und Drehleiter würde bedeuten, dass die notwendige Ausbildung sowie Inübhaltung immer zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst abgestimmt werden müsste, um alle Komponenten zusammenzuführen, was den organisatorischen Aufwand bei allen Beteiligten extrem steigern würde.

Dateiname:	Datum:	Ersteller:	Version:	Freigabe:	Seite
2025 07 elektr. Fahrtrage Transport Drehleiter.docx	16.09.2025	PL	1.1	LH	1 von 2

## Vorgehen bei Einsätzen von Drehleiter und Rettungsdienst

Aus den zuvor skizzierten Gründen wurde sich daher seitens des ZRF Saar in Abstimmung mit dem zuständigen Referat des saarländischen Innenministeriums für eine Vorgehensweise entschieden, die – unabhängig von den jeweils beteiligten Einsatzmitteln – in jeder Situation möglich ist. Leitmotiv hierbei war der Grundsatz, dass beide Bereiche möglichst mit den alltäglich bekannten Gerätschaften agieren, um den zusätzlichen Ausbildungsaufwand zu minimieren oder ganz zu vermeiden.

### Aufgabenfeld Rettungsdienst

Um ein unproblematisches Umlagern des Patienten jederzeit zu gewährleisten, hat der Rettungsdienst dafür Sorge zu tragen, dass der Patient auf einem Tragetuch oder der Vakuummatratze gelagert ist. Ebenso ist der Umfang der am Patienten mitzuführenden Medizintechnik (z.B. C3-Patientenbox, corpus cpr, Sauerstoff, Beatmungsgerät etc.) situationsbedingt zu prüfen, möglichst zu minimieren und die Sicherung mit der Feuerwehr abzustimmen. Weiterhin ist das Tragesystem zur Übernahme des Patienten bereitzustellen.

### Aufgabenfeld Feuerwehr

Nach Abstimmung des Transportwegs („welches Fenster“) und des Patientenzustands (Versorgung während Transport) mit dem Rettungsdienst bereitet die Feuerwehr den Patiententransport gemäß ihren internen Standards sowie den Herstellerangaben ihrer Drehleiter vor. Hierbei sollte für die Aufnahme des Patienten primär eine Korbtrage vorgesehen werden, Steht diese nicht zur Verfügung, kann alternativ auf die auf der Drehleiter mitgeführte DIN-Trage zurückgegriffen werden. Vorangig sollte hier die Krankentragenhalterung am Korb der Drehleiter genutzt werden und nur, wenn dies nicht möglich ist, sollten entsprechende Verfahren mittels Seiltechnik verwendet werden.

### Gemeinsame Abarbeitung

Sofern die Feuerwehr nicht über geeignetes Personal verfügt, das während des Transportes auf der Drehleiter den Patienten betreut und ggf. weiterversorgt (z.B. manuelle Beatmung) ist ein entsprechender Personalaustausch im Vorfeld abzustimmen.

Wenn sowohl Feuerwehr als auch Rettungsdienst alle vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen haben, wird der Patient inkl. notwendiger Medizintechnik mittels Tragetuch bzw. Vakuummatratze als ein „Paket“ auf die Trage der Feuerwehr umgelagert und diese dann an die Drehleiter übergeben. Möglichst patientenorientiert wird der Transport auf das Straßenniveau durchgeführt und dort mit wenigen Handgriffen auf die bereitstehende Trage des Rettungsmittels umgelagert.



**Bilder dienen lediglich der Illustration und stellen nicht alle ggf. erforderlichen Ausrüstungsgegenstände dar;**

Bildquelle: ZRF Saar / FW St. Wendel

Dateiname:	Datum:	Ersteller:	Version:	Freigabe:	Seite
2025 07 elektr. Fahrtrage Transport Drehleiter.docx	16.09.2025	PL	1.1	LH	2 von 2